

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Inserationspreis
die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebemundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 112.

Donnerstag den 15. Mai.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aannahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Den Remonte-Ankauf pro 1884 betreffend,
Regierungsbezirk Merseburg.

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei und ausnahmsweise vier Jahren, sind im Regierungsbezirk Merseburg für dieses Jahr nachstehende Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden und zwar:

- den 16. Juni in Wittenberg,
- den 18. Juni in Delitzsch,
- den 19. Juni in Torgau,
- den 20. Juni in Merseburg.

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt; Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, ebenso Krippenfehler, welche sich 14 Tage nach dem Einliefern in das Depot als solche ausweisen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen. Die Verkäufer sind verpflichtet jedem verkauften Pferde eine neue starke, rundleberne Trense mit starkem glattem Gebiß, eine starke, neue Kopfhalter von Leder oder Hanf, mit zwei, mindestens zwei Meter langen, starken hanfenen Striden, ohne besondere Vergütung mitzugeben. Die Deckseime der vorgeführten Pferde sind erwünscht.

Berlin, den 26. Februar 1884.

Kriegs-Ministerium.

Abtheilung für das Remonte-Wesen.

(gez.) Fehr. v. Trotsche. Gr. v. Lindowstr. 6 m.

Bekanntmachung.

Der Communicationsweg an den Leunaer Scheunen bis zur Einfahrt nach dem Scheitplage sowie ein Theil der Clobigauerstraße soll mit Kies besahen und soll diese Arbeit in mehreren Parzellen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Sonnabend den 17. Mai c. Vorm. 11 Uhr

im Communal-Büreau anberaumt, in welchem auch die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Merseburg, den 12. Mai 1884.

Der Vorsitzende der Deconomie-Deputation.
Schwickert.

Auction.

Sonnabend, den 17. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

sollen in der städtischen Turnhalle mehrere Haufen alte Bahnschwellen, dergleichen altes Bauholz meistbietend gegen gleiche Baarzahlung verkauft werden.

Merseburg, den 13. Mai 1884.

Die Bau-Deputation des Magistrats.
Wilh. Kops.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 14. Mai. Der Kaiser empfing am Dienstag Vormittag den Minister von Puttkamer und Mittags den Besuch des Kronprinzen, welcher am Vormittag in Vertretung des Kaisers auf dem Tempelhofer Felde Truppenbesichtigungen abgehalten hatte. Die Abreise des Kaisers nach Wiesbaden ist einer abermals verschoben.

— Fürst Alexander von Bulgarien hat sich Montag Abend von Berlin auf die Besitzungen seines Vaters bei Darmstadt begeben. Man spricht von einer bevorstehenden Verlobung mit Berliner Dame.

— Der „Reichsanzeiger“ schreibt über das Befinden der Kaiserin: Das Befinden Ihrer Majestät ist den Umständen nach befriedigend, doch wird die vorzunehmende Kur längere Schonung und Pflege erforderlich machen.

— Prinz Wilhelm reist Donnerstag Abend nach Petersburg zur Großjährigkeitserklärung des Großfürsten-Thronfolgers. Im Gefolge des Prinzen wird sich auch Generalquartiermeister Graf Waldersee befinden.

— Graf Wolke ist in Blasewitz bei Dresden, zum Besuche bei Verwandten eingetroffen.

— Der Vorstand des Vereins der Konservativen der Rheinprovinz hat beschlossen, ein Zusammengehen mit den für das Heidelberger Programm eintretenden Nationalliberalen bei den bevorstehenden Wahlen anzubahnen, wo ein solches geboten und möglich erscheint.

— Zwischen England und Deutschland findet augenblicklich wegen des von der Bremer Firma Lüderig erworbenen Territoriums von Angra Pequena ein diplomatischer Schriftwechsel statt.

Schweiz. In der Schweiz wird ein Gesetz gegen die von fremden Staaten wegen Fürstenmordes verfolgten Personen vorbereitet.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus gab es Dienstag großen Lärm. Präsident Smolka erklärte das Meliorationsgesetz für angenommen; von liberaler Seite wurde das bestritten und wiederholte Abstimmung gefordert. Als der Präsident dies verweigerte, verließ die ganze liberale Partei den Saal.

Frankreich. In den Armen liegen sich beide, Frankreich und China. Der Friede ist völlig perfect. Das „Journal officiel“ publicirt bereits den Vertrag, bei dem die Republik ein brillantes Geschäft gemacht hat. Zwar zahlt China keine Kriegskosten, aber Frankreich hat Tonkin sicher, das Kaiserreich Annam so gut wie sicher, und die chinesischen Südprowinsen sind ausschließlich französischem Handel geöffnet. Man sieht, die Republik versteht trefflich ihren Landbesitz zu mehren, sie operirt besser und geschickter, wie England. Tunis, Tonkin, Annam eine schöne Liste! Die eigentlichen Verhandlungen zwischen dem chinesischen Bizekönig Li-Hung-Chan

und dem französischen Vertreter, Capitän Fourmier, einem guten Freunde des Chinesen, dauerten nur 3 Tage. In Paris ist man mit dem erzielten Erfolg selbstverständlich zufrieden! — Der französische Ministerrath beschloß einen Theil der Truppen aus Tonkin zurückzurufen.

— Wie die „Agence Havas“ mittheilt, ist bei den Besprechungen des französischen Botchafters Waddington mit Lord Granville über die Konferenz ein Einverständnis noch nicht erzielt. Die Verhandlungen dauern fort! Auch die Unbequemlichkeit für England noch! Die Franzosen nutzen die Gelegenheit, wie man sieht, tüchtig zu ihrem Vortheil aus. Zu verdienen ist's ihnen nicht.

Rußland wird demnächst mit Persien in Verhandlung wegen der Grenzregulierung eintreten, die durch den Erwerb von Merv geboten ist.

Rumänien Die rumänische Deputirtenkammer verhandelte am Montag über die durch die Polizei verhinderte Demonstration der regierungseindlichen Partei, die nichts Geringeres als die Entlassung des Ministeriums bezweckte. Die Versammlung ertheilte der Regierung fast einstimmig ein volles Vertrauensvotum. Verhaftungen sind bei dem Vorfall nicht vorgenommen.

Aegypten. Alle Nachrichten aus dem Sudan zusammengefaßt, stellen ein Bild der Verzweiflung dar. Niemand weiß mehr, wo aus und wo ein, von allen Seiten kommen Ruße im Truppenjungen nach Kairo, und — dort geschieht nichts; weshalb nicht, hat Herr Gladstone am Montag im englischen Unterhause bei der Berathung über das von dem Abg. Hicks Beach beantragte Mißtrauensvotum wegen Aegypten gesagt: Er verweigerte entschieden eine Bekriegung des Wahdi, weil diese zur Wiedereroberung des Sudan und zu einem Konflikt mit „einem für seine Freiheit kämpfenden Volke führen werde.“ Dabei ernst zu bleiben, ist doch wahrhaftig schwer! Der Premier machte dann noch viele schöne Worte, aber aus der Hauptsache, Hilfstruppen nach dem Sudan und Khartum zu senden, wird nichts! Alle Londoner Blätter verurtheilen diese Rede Gladstones aufs Schärfste, selbst liberale Redner haben sich dagegen ausgesprochen. Dienstag dauert die Berathung noch fort. Gladstone erwählte u. a. noch, alle nach Khartum gesandten Boten seien zurückgekehrt, weil die Stadt völlig eingeschlossen sei. Gordon verjuche die Aufständischen anzugreifen, die aber stets auswichen.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 13. Mai. Der Reichstag beschäftigte sich in seiner heutigen (26.) Plenarsitzung zunächst mit Vorschlägen unpolitischer Charakters, die deshalb auch keine erregten Debatten hervorriefen. Nach einer höchst gelehrten Rede des Abg. Birchow wurde der Gelegenheitsüber die den Mitgliedern der deutschen Cholera-Commission zu gewährenden Nationalbelohnung einstimmig angenommen, sodann nach einigen Din- und Herben die Novelle zur Maß- und Gewichtsordnung mit beiderdeutiger Mehrheit. Den dritten Gegenstand bildete das „Dynamitgesetz“, zu dessen Berathung der Reich-

Licitation.

Dachdeckerarbeit.

Die Wölkauer Kirche und der Thurm sollen umgedeckt werden, und ist hierzu ein öffentlicher Termin

Sonnabend den 17. Mai, Mittags 12 Uhr,
im Gasthause zu Wölkau angesetzt, wogu Bewerber eingeladen werden.
Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Wölkau, den 10. Mai 1884.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Gras-, Gemüse- und Blumensamen

empfehlst

Julius Thomas,
Neumarkt 75.



Von Donnerstag den 15. d. Mts. ab steht ein großer Transport von schönen hochtragenden



Ostfriesischen u. Allenburger Kalben,
hochtragenden und frischmelkenden

Kühen mit Kälbern,

sowie auch

Zuchtbullen

bei mir zum Verkauf.

Weißenfels.

J. Petzold.

Von Freitag den 16. d. Mts. ab befindet sich mein Geschäft wieder im alten Local Noßmarkt Nr. 1.

J. Schönlicht.

Eisenbahn-Directionsbez. Erfurt.
Bekanntmachung.

Die an den Böschungen der Eisenbahn stehenden Futterkräuter u. Gräserarten in den Feldfluren Markstriedt, Altranstäd, Großlehna, Kötschau und Hampig sollen auf drei hintereinander folgende Jahre

Freitag den 23. Mai cr., von früh 8 Uhr ab,
öffentlich und meistbietend unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Anfang bei Wärlerbude Nr. 18.
Erfurt, den 10. Mai 1884.

Kgl. Eisenbahn-Bau-Inspection.

Merseburger Buntpapierfabrik.

Ziſchlerarbeiten, Glaserarbeiten

sollen **verdingen** werden. Zeichnungen und Bedingungen bei mir.
Termin: **17. Mai 1884, Vormittags 8 Uhr.**

Halle a. S., 7. Mai 1884.

D. Stengel.

Ein alter

Eisenschraub

billig zu verkaufen

im Schützenhaus.



Auf dem Rittergute zu **Wischersdorf** sind 4 Stück schöne, 6 Wochen alte raceechte Jagdhunde recht bald zu verkaufen.

Gotthardtsstraße 14

ist ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten.

Ein Logis

ist zu vermieten und **1. October** zu beziehen

Dom 4.

Bank-Institut für Hypotheken-Capitalien.

O. Pellnitz, Magdeburg,

offerirt Hypotheken-Capitalien jeder Höhe von 4% an.

Friedrichshaller
natürliches Bitterwasser, unersetzlich wegen seines Gehalts an Chloriden, von den ersten ärztlichen Autoritäten als mild eröffnendes und kräftig auflösendes **Heilmittel** empfohlen, verdient namentlich bei längerem Gebrauch den Vorzug. Besonders bewährt bei: Verstopfung, Trägheit der Verdauung, Verschleimung, Sämorrhoiden, Magen- und Darmkatarrh, Frauenkrankheiten, Verkrüppelung, Leberleiden, Gicht, Blutwässerungen etc. Preisbroschüre bei Südburgheuten. **Kranke-Direktion.**

Gratis & Franko

versenden wir jedoch nur auf Verlangen unsere

Musikalien - Antiquariats - Kataloge.

Es sind von demselben noch zu haben und in Gültigkeit:
Katalog No. 9. Instrumental-Musik.
" " 10. Vokalmusik.
" " 11. Interessante und wertvolle Musikalien für verschiedene Instrumente, sowie Schriften über Musik, zum grossen Theil aus dem Nachlasse von Dr. Jul. Rietz.
" " 12. Musik für Pianoforte, Harmonium und Orgel.
Ein Blick in unsere Kataloge genügt, um sich davon zu überzeugen, dass hier die **günstigste Gelegenheit** billig einzukaufen geboten ist. Auswahlsendungen stehen bei genügenden Referenzen gern zu Diensten. Nachträge gehen meinen verehrten Kunden unverlangt und franko zu. Gut erhaltene Musikalien kaufen wir im Einzelnen, sowie ganze Bibliotheken zu bestmöglichen Preisen.

Süddeutsches Musik-Antiquariat.

(Wehde & Stürmer.) Stuttgart. Langestrasse 23.

Zum **1. October** c. ist eine freundl. Wohnung v. 2 St., K., Bodenst., K. nebst allem Zub. an ruh. Mietzer andern. zu vermieten **Weinberg Nr. 3.**

Wohnungs-Gesuch.

Zum **1. October** cr. wird für eine Beamten-Familie ohne Kinder eine freundliche Wohnung — hohes Parterre oder 1. Etage — zum Preise von ca. 200 M. zu mieten gesucht. Adressen wolle man gefl. unter **B. Z. W. J. 471** an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** in der Exped. des Kreisbl. niederlegen.

Codtenkränze,

geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigst

W. Böttcher, Handelsgärtner,
Glogigauerstr. 5b.

Eine leistungsfähige

Portland - Cement - Fabrik

sucht **Vertreter**, welche selbst Lager halten können. Offerten unter

W. J. 471 an **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

Druck und Verlag von A. Reicholdt.

Cordpantoffel mit durchsepp. Insohlen u. inlirt. Leder-
auflage f. Frauen Dutend 6 1/2 Mk., mit
holzgelegelten festen Tuscheln für Frauen Dutend 5 1/2 Mk.
Tuschschuh mit holzgelegelten festen
Tuscheln für Frauen
Dutend 11 Mk.
Bei grosser Abnahme billiger lief. G. Engelhardt, Zosm.

Annoncen aller Art für das
„Merseburger Kreisblatt“ und andere Zeitungen
befördert portofrei und kostenfrei die
Annoncen-Aannahme von
F. C. Demand jun.
in **Leuchstädt.**

Marien- Bannbäder
Bad. Kumpfbäder

Dampfbäder
besonders erprobt bei Nerven-
u. Magenkrankheit, Rheu-
matismus, Zahnschmer-
zen.

CASINO.

Donnerstag den 15. Mai

1. Abonnements-Concert
nebst grossartiger

Illumination und Feuerwerk.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Billets zu diesen Concerten sind
noch bei den Kaufleuten Herren
Matto u. Heinr. Schulze jr.
zu haben.

G. Theile, C. Schüg, Kgl. Musikdir.

Einen Lehrling

sucht unter günstig. Bedingungen (Vohn)
C. Zicht, Maler u. Lackier,
Gotthardtsstr. 11.

Gefunden.

Im Gobbulaer Gehölz in der Nähe
der Saale ist ein Percussionsgewehr
gefunden worden. Der rechtmäßige
Eigentümer kann dasselbe beim Unter-
zeichneten innerhalb 4 Wochen in Em-
pfung nehmen.

Dürrenberg, den 12. Mai 1884.

Der Amtsvorsteher

Hierzu eine Beilage.

Aus den Kisten.

Hoch oben an einem Hause in der Straße in Berlin schauelt sich ein schwanfendes Gerüst. Es ist Montag. Blau ist der Himmel, warum sollte es der Tag nicht auch sein? Der Nachmittag sieht das Gerüst verdedet. Nur zwei Luftkünstler malen unverdrossen, trotzdem die Sonne so verlockend lacht und die Bäume des nahen Schmuckplatzes so lieblich grün herüber grünen.

Der Jüngere pfeift halblaut „Mennchen von Tharau“, und träumt dabei so süß von seiner ersten kleinen Liebe, die jetzt fleißig stichelt und schafft und gewiß auch an ihn denkt. Der Ältere träumt nicht mehr. Er ist längst verheiratet; wohl nur um ihn zu schauen, hat er den Ring in die Westentasche behutsam verpackt. Die lebensfrohen, begehrligen Augen laufen wie Feueräder die Fenster auf und ab. Noch eine halbe Stunde, dann ist Feierabend, da muß er herunter, schon des Kollegen willen. Aber da öffnet sich ein Fenster.

Charlotte, das Stubentöchterchen, ist es, die auf dem großen Ausziehtische Wäsche legt und nun, ganz wie von ungefähr, nur einen Athemzug frische Luft schöpfen will. Seltjam, gerade sein Fenster. Ein Gespräch ist unermesslich. Es wäre ja sonst gegen allen gesellschaftlichen Anstand. Jetzt ist es in 5 Minuten Feierabend. Er denkt nicht mehr daran und — ihre Herrschaft ist ausgegangen. Aber der College unterbricht plötzlich die Melodie, welche er seit einer halben Stunde pfeift und zieht die Uhr. Charlotte fühlt sich sehr wohl. Sie weiß bereits seinen Namen, daß sie hübsch sei, er unverheiratet, und Hundebefehle entziehen der plebejischen Hahnhaube vorzuziehen sei.

Da schlägt es vom Thurm der nahen katholischen Kirche in gemessenen Schlägen voll. Er hört es nicht, sie noch weniger.

„Sechs Uhr, Feierabend!“ jubelt der Sänger. „Meinetwegen“, schallt es zurück. Charlotte hat sich gerade etwas aus dem Fenster gelegt, um dem hübschen Manne tiefer in die warmen Augen zu schauen, als von der Straße plötzlich eine giftige, scharfe Stimme heraufschillt.

„Huj!“ Da bin ich!“ — Es ist seine Frau, er hat ihr versprochen, sie am Abend in ein Concert zu führen. Wie konnte er auch das vergessen. Sein neuer Stern verblüht, sein Unterkorn zieht herauf.

„Herr College, ich glaube Sie werden gewünscht,“ raunt ihm der Jüngere seltsam lächelnd, zu.

„Zum Anstuf! Also auf morgen, süße Charlotte!“ Er drückt nochmals verstockt ihre Hand.

„Nanu, so eilig, Herr —“
„Felicie notte, Charlotte!“, ruft er leise.
„Wie meinen Sie, Herr Kolbe?“
Doch Herr Kolbe hat schon das Gerüst unter Aufsicht seines Kollegen in Bewegung gebracht.

„Huj!“ tönt es noch einmal spitz herauf. „Komme schon!“, giebt knirschend das Echo wieder. Und während Charlotte nachdenklich Servietten und Handtücher faltet und aufeinander packt, jauch Herr Kolbe, seines Ringes am Finger wieder sicher, ein erborgtes Lächeln auf den Lippen, die bleiche Furcht im Herzen, immer tiefer und tiefer, „vom Himmel durch die Welt — zur Hölle!“

Sitzung der Stadtverordneten (am 12. Mai).

(Beitrag des Realistkl.)

(*) Der Herr Vorsitzende macht zunächst bekannt, daß der Herr Regierungs-Präsident die Wiederwahl bezw. Wahl des Kaufmanns Eichhorn, Zimmermeister Kops, Stadtgutbes. Schwidert und Kaufmanns Blankenburg als Stadträte dieser Stadt auf die gesetzliche Amtsdauer vom 1. Juli cr. ab befähigt hat.

Es wurde nun die Tages-Ordnung wie folgt erledigt:

1) Ref. Hoffmann. In Sachen der im Jahre 1845 aufgelösten Weissenfels-Merseburger Hiltserbeleihe hat der Herr Regierungs-Präsident in der an den Magistrat in Weissenfels unterm 22. Januar cr. erlassenen Verfügung sich damit einverstanden erklärt, daß die Angelegenheit der au. Kasse auf sie beuhe und die betreffenden Anteile den Armentafeln überwiehen werden. Der Weissenfels Anteil, belegt auf das Spartaftenbuch Nr. 3886 ist mit 450 M 1 Pf. an den Magistrat in Weissenfels gefandt worden, und der Merseburger Anteil, belegt auf das Spartaftenbuch Nr. 3887 incl. Zinsen bis ult. März cr. ist mit 1037 M 49 Pf. abgehoben und zum Ankauf des 4 Pct. Anleihebines des Kreises Merseburg Litt. B. Nr. 112 zu 1000 M. zum Course von 100,20 M. verwendet worden. Die Veranmlung wird hiervon von dem Referenten in Kenntniß gesetzt.

2) Ref. Graul. Der Maurer August Kühn beabsichtigt in der Karstraße neben der Zehrenfabrik seines Hauses Nr. 3 ein Wohnhaus zu erbauen und will zu diesem Zwecke von der der Stadtgemeinde gehörigen, an seinem Gartengrundstück entlang aufgeführten Mauer ein 20 Meter langes Stück künftich erwerben.

Nach der aufgestellten Berechnung des Stadtbaumeisters Seyer beträgt der Selbstkostenpreis der au. Mauer incl. Grund und Boden auf die Länge von 20 m. 414 Mark 76 Pf. Kühn hat dafür 250 M. geboten und Magistrat hat im Berücksichtigung daß derselbe nur das Fundament zum Neubau bringen kann, auch die Kosten des Abbruchs tragen muß, durch den Verkauf an die Stadtgemeinde von der ferneren Unterhaltungskosten und der Straßenreinigung entlastet wird, dies Gebot für acceptabel erachtet und erucht um Genehmigung. Referent stellt den Antrag, den angebotenen Kaufpreis 250 M. zurückzugeben, und dafür den Preis nach dem Kaufcontracte vom 17. April 1880, welcher 414,76 M. beträgt, festzusetzen. Dieser Antrag wird angenommen.

3) Ref. Lütke. Dem Steinmetzmeister Gustav Penschel war vom Magistrat bei Gelegenheit des Neubaus einer Mauer zwischen seinem neu erworbenen früher Schäfer'schen Grundstück in der Meuschauer Straße und dem Speicher der Wittve Scharre die Bedingung gestellt, daß er, wenn an dem Stallgiebel an der Meuschauer Straße eine größere Reparatur erforderlich würde, mit diesem Giebel in die durch den Bebauungsplan festgestellte Baufluchtlinie rücken und der Stadtgemeinde das dadurch frei werdende Terrain für 5 Mark pro qm. überlassen müsse. Diese Bedingung ist Penschel eingegangen und er hat auch die Enttragung derselben in das Grundbuch beantragt. Bei Ausführung des Neubaus vorgedachter Mauer hat er nun thätlich eine größere Reparatur des Stallgiebels an der Meuschauer Straße durch Ausmauerung von Säulen und Verblendung mit Mauersteinen vorgenommen, ohne die ihm gestellte Bedingung zu berücksichtigen. Wäre dies geschehen, so würde nach dem bestehenden Bebauungsplan der fr. Stall einen ganz schrägen Giebel haben erhalten müssen und es wäre zugleich ein

ziemlich großer Winkel, durch das Zurücktreten in die Baufluchtlinie entstanden. Um diesen Uebelstand der wahrscheinlich lange Zeit hindurch bestehen würde, zu vermeiden, hat Magistrat selbst die Abänderung der Baufluchtlinie in der Meuschauer Straße in Anregung gebracht. Auf den Antrag Lütke genehmigt die Verwaltung die Magistratsvorlage.

4) Ref. Voigt. Der Baumunternehmer G. Pfeiffer hat die am Bürgergartengrundstück in der Weissenfels'cher Straße belegene Heberer'sche Schenke gekauft, an deren Stelle er 2 Wohnhäuser zu erbauen beabsichtigt. Für diesen Theil der Weissenfels'cher Straße ist eine Baufluchtlinie noch nicht festgesetzt, doch erscheint es sehr wünschenswerth, daß in den jetzigen Grenzen nicht neugebaut wird. Magistrat hat beschlossen, für die Schenkegrundstücke von Heberer und Kieselbach an der Weissenfels'cher Straße eine dem Mühlisch'schen Grundstück parallel laufende Baufluchtlinie festzusetzen, dagegen für die Grenze des Pfeiffer'schen Neubaus nach dem Bürgergartengrundstück die von der Baudeputation angegebene Linie zu acceptiren. Pfeiffer würde hiernach einen Theil des Platzes vor der jetzt ihm gehörigen Schenke zu erwerben haben und ist damit sowie mit den auf 5 M. pro qm. festgesetzten Preis einverstanden. Referent stellt den Antrag, die Magistratsvorlage abzuzeichnen. Der Antrag wird nicht angenommen, dahingegen wird auf den Antrag des Stadtverordneten Witte dieselbe genehmigt.

5) Ref. Rißsche. Der Verwaltungsrath der städtischen Leihkassalt hat den Antrag gestellt, den §§ 23 und 24 des Reglements vom 24. Juni 1881 eine andere Fassung zu geben, da der erstere eine ungedechnerte Härte gegen den betreffenden Beamten, der zweite eine solche gegen die Verpächter enthalte. In letzterer Beziehung schlägt der Verwaltungsrath vor, statt 5 % der Löhre nur 5 % des erhaltenen Darlehens im Falle des § 24 als Verfallzinsen zu erheben. Magistrat hat den Antrag als begründet anerkannt und demgemäß beschlossen, dem § 23 künftigher folgende Fassung zu geben:

„Erreicht die Verkaufssumme des Fandes das darauf gegebene Darlehn nicht, so kann nach dem Ermessen des Verwaltungsraths der Exarator zur Deckung des Ausfalls angehalten werden. Der Exarator kann dagegen mitbieten,“ und den § 24 so fassen:

„Erfolgt dieselbe jedoch nach Erlaß der Verkaufsbekanntmachung, so hat der Empfänger außer dem Darlehn und den verfallenden Zinsen 5 % des Darlehens als Verfallzinsen zur Kasse der Ankauf zu entrichten.“ Auf den Antrag des Ref. wird die Magistratsvorlage angenommen.

6) Ref. Hartung. Die Geißel ist in neuerer Zeit lediglich auf Kosten der Stadt gekümt worden, es fragt sich, ob nicht diejenigen Uferbesitzer, die das Wasser benutzen, zur Theilnahme an den Mümmungskosten herangezogen werden sollen. Magistrat giebt die Beschlußfassung darüber der Verammlung anheim. Ref. beantragt, die Absenten zur theilweisen Ertragung der Kosten heranzuziehen. Auf den Antrag des Stadts. Grube beschließt die Verammlung die Reinigung der Geißel auch fernher auf Kosten der Stadtgemeinde zu bewirken. — Hierauf Schluß der Sitzung.

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 15. Mai. Neues: Zum ersten Male wiederholt: **Kriech gewagt ist halb gewonnen.** Schluß in 1 Act, nach dem Englischen des J. W. Blanche von Otto von Corvin. Hierauf: **Zartüffe**, oder: **Der Scheinheilige.** Kuffstein in 5 Acten von Möllere. — **Alte:** Anfang 7 Uhr. Schluß des Fest. **Amalie Mara**, vom Kgl. Gärtnerplatz-Theater in München. Zum 28. Male: **Nanon**, die Wirthin vom „Goldenen Pann.“

Letzte Nachrichten.

London, 14. Mai. Das Unterhaus verwarf das von **Hilke-Veach** beantragte **Tadelvotum mit 303 gegen 275 Stimmen.** Die **Parmentisten** stimmten gegen die Regierung.

Verantwortlich: Gustav Leiboldt in Merseburg.

Inserate haben durch das „Kreisblatt“ unzweifelhaft den besten Erfolg, die mehrmals abgedruckten genießen außerdem noch den Vortheil, daß sie kostfren in dem „Merseburger Straßen-Anzeiger“ (welcher Mittwoch und Sonnabends früh erscheint) Aufnahme finden, der in über 90 Exemplaren an den Straßen-Eden angeheftet und in den Kaufläden, Restaurationen etc. gratis vertheilt wird, was hauptsächlich für die Landbewohner und Fremden, die Merseburg besuchen, äußerst bequem und für unsere Inserenten von dem größten Vortheil begleitet ist. Dabei ist der Insertionspreis im „Kreisblatt“ billig, denn die 4 gespaltene Korpuszeile kostet nur 10 Pf. (Bei größeren und öfteren Aufträgen extra Rabatt)

3,000,000 Mk.
Instituts-gelder à 4 %
auf **Alder auszuleihen** durch
Ernst Haasengier,
Bankgeschäft, Halle a. S.
Kohlenstangen und
Erbsenreiser
suche zu kaufen.
W. Böttcher, Handelsgärtner,
Glogitzauerstr. 5 b.

ff. Sommer-Cricotagen,
als:
echt Schweizer Maco-Unterjackchen -Hosen
(anerkannt angenehme und leichte Sommerunterkleider),
Geknotete Netz-Unterjackchen von Weg & Eöhne
in Freiburg (Baden).
ff. Herren-Socken, Damen- & Kinder-Strümpfe
gebleicht und farbig
in größter Auswahl empfehle zu ganz **billigen** Preisen
M. Dürbeck, Markt 2.

Rheinwein c. Gew., rein, fr., dir-
v Weinbergel. **J. Ballauer,** Kreuz-
a. H. Et. 55 u. 70 A. v. 25 Et. an u. Nachn.
Kartoffeln
zu kaufen gesucht.
Tausend Centner **weiße gelb-**
fleischige Speisekartoffeln frei
Station gegen Cassa. Um bemusterte
Offerten bittet
Carl Sanders, Gotha,
Möhrenstraße 29.

Wir haben Herrn Heinrich Schultze zu Merseburg für Merseburg und Umgegend den alleinigen Bezug der

Briquettes und Presssteine

unserer Grube „Baul“ in Luckenau für dieses Jahr übertragen, was wir hierdurch bekannt geben. Halle, Anfang Mai 1884.

A. Riebeck'sche Montan-Werke, Actien-Gesellschaft.

Schröder. ppa. J. Coepel.

Mit Bezugnahme auf Obiges halte ich mich zur Lieferung genannter Fabrikate unter Zusicherung streng reellster Bedienung angelegentlichst empfohlen.

Mit Probefendungen stehe ich bereitwilligst zu Diensten.

Merseburg, Anfang Mai 1884.

Heinrich Schultze,

kl. Ritterstraße Nr. 17.

Noßmarkt 12. Max Thiele, Noßmarkt 12.

empfiehlt bei promptester Bedienung

**Luckenauer Presskohlensteine,
A. Riebeck'sche Briquettes,
Böhmische Braunkohle**

von vorzüglicher Heizkraft billigst.

Cibils.	Max Koch, Conserven Fabrik, Groß. Zächf. Hofliek.	Cibils.
Flüssiger Fleisch-Extract.	Auf Ausstellungen stets mit goldenen u silbernen Medaillen prämiirt. Der Extract ersetzt frisches Fleisch zur Bereitung von Bouillon vollständig.	Flüssiger Fleisch-Extract.
	 <p>Neuestes und unübertroffenes Produkt. Von ärztlichen Autoritäten auch für Kranke als Stärkungsmittel empfohlen. — Cibils Flüssiger Fleisch-Extract ist überall zu haben.</p>	
Cibils.	General Depôt für Nord- und Mittelddeutschland.	Cibils.

Vereinsbank in Berlin,

Actien-Gesellschaft, Grund-Capital: 30 Millionen Mark, emittirtes voll-einbezahltes Capital: 6 Millionen Mark.

Wir übernehmen die **Verkaufung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zu den Courten der Berliner Börse**, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Ordres, insbesondere auch die Ausführung von **Börsen-Zeitgeschäften zu constanten Bedingungen**; es beträgt die in Ansat gebracht

Provision ausschliesslich ein Zehntel Procent.

Die **Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken**, sowie die **Controlle der Verloofungen**, die **Einholung neuer Coponsbogen** wird unseren Kunden **kostenfrei** unter Berechnung der eventuellen Porto-Auslage besorgt; — Bewertung der in fremder Münze zahlbaren Coupons bereits einige Zeit **vor Verfall** zum jeweiligen Börsen-Courfe.

Lombard-Darlehen gewähren wir auf börsengängige Werthpapiere je nach Qualität der zu verleienden Effecten in Höhe von 50-90 pCt. des Courswertes und je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehne gewünscht werden, zu 4 1/2-6 1/2 Procent per annum (provisionfrei).

Bar-Einlagen werden zur Verzinsung angenommen;

es beträgt dieselbe derzeit:

bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung 2 pCt. per Jahr,	} frei von } Spesen.
bei 3 tägiger Rückzahlbarkeit 3 1/2 pCt. " "	
bei 6 wöchentlichem " 4 pCt. " "	
bei 3 monatlicher " 4 1/4 pCt. " "	

Es werden auf Wunsch Einlage-Bücher ertheilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen zur resp. abgeschrieben werden.

Disconto- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domicilirung;

Zu dem **Leipzigstrasse 95**, parterre, befindlichen **Wechslgeschäft d. r. Bank**

wird der Ankauf von ausländischen Geldsorten, sowie von Coupons, der An- und Verkauf von Effecten etc. etc. zu constanten festen Courten oder auch je nach Wunsch zur Berechnung auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourfes bewirkt; — ebenso wird daselbst über Auslösung von Effecten über Anlage in börsengängigen Werthpapieren etc. bereitwilligste Auskunft ertheilt; dies geschieht auch auf an uns gerichtete mit Retourmarkte versehenen briefliche Anfragen.

Zahlungen zur Uebermittlung an uns nehmen alle Deutschen Reichsbankstellen **kostenfrei** entgegen (Reisbant-Giro-Conto).

Die Direction der Vereinsbank.

Niederlage der Holländischen Kaffee-Lagerei von G. Grasshoff in Halle a. S. bei G. Hensel in Merseburg, Altenburger Schulplatz 6.

Herr **G. Grasshoff** in **Halle a. S.** hat mir mit dem heutigen Tage die **Niederlage** seiner **Holländischen Kaffee-Lagerei** übergeben und empfehle einem geehrten Publikum von **Merseburg und Umgegend** die **allerfeinsten rohen** sowie **gerösteten Kaffee's** dieser Lagerei einer geneigten Abnahme.

Die Kaffee's werden hier am Platze zu denselben **billigen** Preisen als in der Haupt-Lagerei abgegeben und nur naturfarbige auf den Geschmack genau geprüfte und keine gefärbte oder appetitirte Kaffee's verkauft.

Die geehrten Herrschaften haben Gelegenheit, die besten Marken zu den billigsten Preisen am Platze beziehen zu können ohne ihre Bestellungen in Hamburg oder an anderen grösseren Plätzen zu machen und empfehle ich hiernit

- reinschmeckenden Röst-Kaffee à Pfund 1 00,**
- Berliner Mischung " " 1 20,**
- Holländische Mischung " " 1 40,**
- Amsterdamer " " 1 50,**
- Wiener " " 1 60,**
- Carlsbader " " 1 80,**

die **feinsten rohen Kaffee's** von **70 Pf.** pro Pfund an. Die grössten Mischungen sind bisher in Qualität noch nicht übertroffen und ist namentlich die Berliner Mischung ganz besonders zu empfehlen.

Merseburg, den 10. Mai 1884.

Hochachtungsvoll

Gustav Hensel,
Altenburger Schulplatz 6.

In Lichtenberg's Verlag in Stuttgart erschienen nachstehende **neueste humoristische Lieder:**

- „Das Himmelreich, wie ich es wünsch.“ M. 120.
- Wie es dem Schwanenwirth erging. M. 120.
- Vom schlechten Wetter 60 Pf.
- Nur noch a mol! 60 Pf.
- ‘S war immer so! 80 Pf.
- Carneval und sein Grasswürdenenträger. M. 1.
- Gambrius-Hymne. M. 1.
- Lied vom Klapperkasten. 60 Pf.

Ferner ist erschienen und bereits in mehr als **12,000 Exemplaren** verkauft:

„Ach wir armen Klosterbrüder.“ M. 1.
Zur Aufführung bei Hochzeiten, Verlobungen etc. ist als vorzüglich geeignet zu empfehlen das ganz neu erschienene Stück:
C. Haass, Eine Verlobung aus der guten alten Zeit, Musikalisch-dramatische Humoreske für Sopran, Mezzo-Sopran und Bariton mit Clavierbegleitung. M. 3 60.
Vorstehende Lieder können durch alle Buchhandlungen bezogen werden; auch obige Verlags-handlung liefert sie franko gegen vorherige Einsendung des Betrages (in Briefmarken).

Visitenkarten

mit den geschmackvollsten Schriften und elegantem Karton

empfiehlt

die Buchdruckerei des Merseburger Kreisblatt.

Druck u. Verlag v. A. Seydhorst.